www.nwzonline.de

Meistgelesen auf NWZonline

Betreuung – 300 Krippenplätze fehlen in Oldenburg, deshalb muss die Stadt „noch 'ne Schippe drauflegen“, sagt Oberbürgermeister Krogmann. Das kostet viel Geld.
Public Viewing – Es werden einsame Zeiten fürs heimische Sofa: An vielen Ecken Oldenburgs gibt es in den kommenden Wochen Fußball von der EM zu sehen.
Schwarzfahrer – Betrunken schwarzfahren und randalieren: Ein 30-jähriger machte von Mittwochabend bis Donnerstagmorgen zwischen Westerstede und Bremen ordentlich Krawall.
Feuer – 28 Einsatzkräfte bekämpften das Feuer, das in einer Oldenburger Wohnung wütete. Die Bewohner blieben unverletzt.
Salafisten – In Cloppenburg haben die islamischen Extremisten versucht, Flüchtlinge anzuwerben. Die Behörden sind alarmiert.

Klicktipp

Runde Sache – Bei einer Europameisterschaft stehen nur Europäer auf dem Platz! So ganz stimmt das nicht mehr, seit Länder sich ihre Nationalspieler einbürgern. In unserem Sport-Blog „Runde Sache“ zeigen wir eine Karte mit den Geburtsorten aller Spieler. Mehr unter:
➛ **rundesache.nwzonline.de**

Video des Tages

BILD: ANDRE VAN ELTEN

Das fünfte Stadtfest Varel ist eröffnet, in den kommenden Tagen heißt es „Party pur“ in der Innenstadt. Den musikalischen Auftakt machte die Kult-Band „United Four“. Einen Beitrag zur Eröffnung sehen Sie auf
➛ **www.nwzplay.de**

Unser Thema auf facebook

„Kühe sind mein Ding“, sagt Junglandwirt Torben Hakemann aus Delmenhorst. Doch der geringe Milchpreis setzt den 25-Jährigen unter Druck.

Reaktionen der Leser
Leider ein selbst gemachtes Problem. Die Kühe nicht auf Hochleistung trimmen, weniger Tiere halten – weniger Krankheiten – weniger Kosten für Medikamente, die Kälber bei den Müttern lassen, dann bleiben sie gesünder, es gibt weniger Milch: Angebot + Nachfrage: höherer Preis. Sil V.

Wenn das so einfach wäre (...) Hab ich versucht, bin kläglich gescheitert. Jetzt lasse ich mich auf herkömmliche Weise bezahlen, und siehe da, ich muss meinem Sohn nicht mehr erklären, warum ich ihm zwar mit Mühe und Not den Besuch im Schwimmbad, aber keine Portion Pommes oder ein Eis dazu kaufen kann. Heiko L.

Wie gut, dass am kommenden Wochenende der „Tag des offenen Hofes“ ist und alle sich vor Ort ein Bild machen und mit Landwirten sprechen können. Olaf S.

Diskutieren Sie mit uns auf
➛ **www.nwzonline.de/facebook**

Krippen der Diakonie vor dem Aus

BREMERHAVEN/EPD – Die Kindertagesstätten und Krippen der Diakonie in Bremerhaven stehen aufgrund finanzieller Engpässe vor dem Aus. Wenn die Einrichtungen demnächst tatsächlich geschlossen werden müssten, treffe das mehr als 300 Kinder und 65 Beschäftigte, sagte am Donnerstag der Geschäftsführer der Diakonie Bremerhaven, Wolfgang Mann.

Die Diakonie könne den von ihr gezahlten Eigenanteil für den Betrieb, der im Land Bremen Pflicht sei, nicht mehr zahlen. Gespräche mit der Stadt zur Reduzierung seien bisher erfolglos. Nun will die Diakonie öffentlichen Druck erzeugen, um in letzter Minute eine Insolvenz abzuwenden.

Per Gesetz sind die Kommunen verpflichtet, den Rechtsanspruch auf einen Kindergarten- oder Krippenplatz sicherzustellen.

Landgericht spricht Staatsanwalt frei

AURICH/DPA – Das Landgericht Aurich hat einen Oberstaatsanwalt wegen des Vorwurfs der Rechtsbeugung freigesprochen. Der Richter habe sich bei dem Urteil auf ein psychiatrisches Gutachten gestützt, das dem Juristen Überlastung bescheinigt habe, sagte ein Gerichtssprecher zum vorzeitigen Prozessende am Donnerstag. Der 52 Jahre alte Angeklagte habe Akten nicht bearbeitet und dadurch in bis zu 24 Fällen Verfahren verschleppt, lautete zuerst der Vorwurf. Am dritten Verhandlungstag hatte jedoch auch die Staatsanwaltschaft auf Freispruch plädiert.

REGION KOMPAKT

Randalierer festgesetzt

BREMEN – Bundespolizisten haben am Donnerstagmorgen einen Schwarzfahrer aus Westerstede im Bremer Hauptbahnhof gegen seinen massiven Widerstand festgenommen,wobei ein Polizist Kratzwunden erlitt . Am Abend zuvor hatte der Schwarzfahrer in Westerstede randaliert, teilte die Polizei mit.

Brand im Lehrerzimmer

BREMEN – Nach einem Brand im Lehrerzimmer einer Bremer Schule am Donnerstag ermittelt die Kriminalpolizei. 40 Einsatzkräfte und zwölf Fahrzeuge rückten aus. Personen waren nicht im Gebäude.

NWZ-HANDYSCOUT

ANREGUNGEN, Beiträge und Bilder von Leserinnen und Lesern erreichen die NWZ schnell und direkt als SMS oder MMS unter der Rufnummer
0441/998877
oder als E-Mail über
nwz-handyscout@nwzmedien.de
Alle Beiträge von Leserreportern und Upload-Formular unter:
NWZonline.de/handyscout

SEEHUNDZÄHLER GEHEN WIEDER IN DIE LUFT

Es ist Zeit für den Start der Seehund-Zählflüge an der Nordseeküste. Von Dänemark über Schleswig-Holstein und Niedersachsen bis zu den Niederlanden starten in den nächsten Wochen Experten, um die Tiere im Wattenmeer aus der Luft zu erfassen. BILD: SEEHUNDSTATION

Stoppelmarkt punktet in Berlin

KIRMES Stadt Vechta richtet Feier in Ministergärten aus – Mehr als 1200 Gäste

Der Tourismus in Vechta sowie in der heimischen Region war Thema. Anschließend wurde bei bestem Wetter gefeiert.

VON CHRISTOPH FLOREN

BERLIN/VECHTA – Bestes Sommerwetter, gute Unterhaltung, rustikale Speisen und Getränke: Mit diesen Pfunden hat am Donnerstag der von der Stadt Vechta mit Unterstützung zahlreicher Sponsoren aus dem Oldenburger Münsterland und umzu ausgerichtete kleine Stoppelmarkt in der Vertretung des Landes Niedersachsen in Berlin gepunktet. Nach Angaben der Verantwortlichen waren gut 1200 Gäste der Einladung in die Ministergärten gefolgt.

Dort stand nach einer von NDR-Moderator Yared Dibaba geleiteten Diskussionsrunde zum Thema Tourismus und Attraktionen in Vechta sowie in der heimischen Region ein Gartenfest in der Form eines parlamentarischen Abends auf dem Programm. Zu den Gästen zählten neben Bundesbildungsministern Prof. Johanna Wanka (CDU) und zahlreichen am Vormittag im Bundestag eingeladenen Abgeordneten auch viele Stoppelmarktfreunde aus ganz Deutschland und dem benachbarten Ausland.

Bei jahrmarkttypischen Speisen und Getränken sowie Attraktionen wie „Hau-den-Lukas“ und „Eimerwerfen“ verlebten die Besucher einen unterhaltsamen Abend, den die Liveband „Marina and the Karls“ musikalisch begleitete.

INTERVIEW

Jugendliche mit Migrationshintergrund schwieriger in Ausbildung

VON TOBIAS SCHWERDTFEGER

THEMA: BERUFSAUSBILDUNG

Prof. Dr. Rudolf Schröder ist Leiter des Bereichs Berufs- und Studienorientierung am Institut für Ökonomische Bildung (IÖB) an der Universität Oldenburg. Am 17. Juni veranstaltet das IÖB eine Tagung zum Thema Ausbildung.
➛ @ Infos unter **www.ioeb.de**

FRAGE: *Das Institut für Ökonomische Bildung widmet dem Thema Ausbildung eine ganze Tagung. Steht es so schlecht um die Berufsausbildung?*
SCHRÖDER: Die Tagung wird gemeinsam mit der Oldenburgischen IHK und Handwerkskammer Oldenburg sowie dem Verein wigy e. V. ausgerichtet, weil wir vor Herausforderungen stehen, die die Akteure in Bildung und Wirtschaft betreffen. Einerseits gibt es auf dem Markt viele offene Ausbildungsstellen, andererseits viele Jugendliche, die keinen Ausbildungsplatz finden.
FRAGE: *Woran liegt das? Werden die Anforderungen der Berufe immer höher? Oder die Bewerber immer schlechter?*
SCHRÖDER: : Die Anforderungen haben sich in der Tat erhöht. Das liegt nur bedingt an den Anforderungen der Betriebe, sondern vielmehr an den sich ändernden Ausbildungsordnungen für die Ausbildungsberufe: Ein Mechaniker ist heute ein Mechatroniker. Zugleich haben es die Unternehmen vermehrt mit Bewerbern mit Vermittlungshemmnissen zu tun.
FRAGE: *Was sind Vermittlungshemmnisse?*
SCHRÖDER: Das können unzureichende schulische Leistungen sein, aber auch Schwächen im Sozial- und Arbeitsverhalten.
FRAGE: *Andauernd zu spät kommen?*
SCHRÖDER: Zum Beispiel, ja. Oder die flapsige Kommunikation mit Kollegen und Vorgesetzten. Es fehlt dann die Fähigkeit, sich in der Arbeitswelt angemessen zu verhalten.
FRAGE: *Gibt es weitere Schwierigkeiten? Spielt etwa die Herkunft eines Bewerbers eine Rolle?*
SCHRÖDER: Bewerber mit einem Migrationshintergrund finden generell schlechter einen Ausbildungsplatz, selbst dann, wenn sie gleich gut qualifiziert sind wie deutsche Jugendliche. Das ist leider immer noch so. Teilweise bereitet ein Migrationshintergrund bei der Jobsuche und im Beruf Schwierigkeiten, zum Beispiel wenn fehlende Sprachkenntnisse den Umgang mit Kollegen und Vorgesetzten behindern. Kulturelle Hintergründe können dazu führen, dass sich Auszubildende schwertun, weibliche Kollegen und Vorgesetzte zu akzeptieren.
FRAGE: *Kann es gelingen einige Vermittlungshemmnisse zu beseitigen? Und wenn ja: wie?*
SCHRÖDER: Die Probleme sind nicht über Nacht und im Alleingang zu bewältigen. Deshalb werden wir auf der Tagung die Integration der jungen Menschen von mehreren Seiten beleuchten. Eine Frage ist, wie sich Jugendliche, die schwer zu vermitteln sind, charakterisieren lassen, um die Förderbedarfe besser zu verstehen. Und zugleich geht es um die Frage, was Unternehmen und Schulen unternehmen können, wobei mein Fokus vor allem auf den schulischen Erfordernissen liegt.
FRAGE: *Und die wären?*
SCHRÖDER: Das Thema Berufsorientierung spielt eine zentrale Rolle. So ist das Praktikum eine wichtige Methode zur Förderung der ökonomischen Bildung. Schülerinnen und Schüler bekommen Einsichten in das Wirtschafts- und Arbeitsleben, aber auch in die eigene Berufsorientierung. In der Schule sollte geklärt werden: Unter welchen Fragestellungen möchte ich das Unternehmen analysieren? Oder: Passt der ausgesuchte Platz zu meinen Talenten und Interessen? Die Betriebe sollten das Praktikum als Gelegenheit zu nutzen, den Jugendlichen vielfältige Einblicke in die Wirtschafts- und Arbeitswelt sowie potenziell geeignete Berufsfelder zu ermöglichen.
Zu berücksichtigen sind auch die Förderprogramme und Akteure, die Schulen und Unternehmen unterstützen, Jugendliche von der Berufsfindung bis zum Ausbildungsabschluss zu begleiten. Allerdings fällt es mittlerweile selbst Fachleuten schwer, noch den Überblick über die ganzen Angebote zu behalten, was zu Effizienzproblemen im beruflichen Übergang führt. Auch hierüber werden wir sprechen müssen.

IMPRESSUM

Nordwest-Zeitung
Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG
Geschäftsführung: Ulrich Gathmann (Vors.) Harold Grönke
Postfach 2525 – 26015 Oldenburg
Peterstraße 28-34, 26121 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01

Chefredakteur: Rolf Seelheim
(verantwortlich im Sinne des Presserechts)

Chefs vom Dienst: Gaby Schneider-Schelling, Ulrich Schönborn, Denis Krick (Online)

Newsroom: Hans Begerow (Politik), Dr. Alexander Will (Leiter Newsdesk), Hermann Gröblinghoff, Stefanie Dosch, Norbert Wahn; Wirtschaft: Rüdiger zu Klampen; Kultur: Dr. Reinhard Tschapke, Regina Jerichow (Stv.); Sport: Otto-Ulrich Bals (alle Oldenburg).

Reportage: Karsten Krogmann, Marco Seng
Hannover: Gunars Reichenbachs (Chefkorrespondent), Delmenhorst/Bremen: Wolfgang Bednarz, Brüssel: Detlef Drewes.

Leserbriefe per E-Mail an: leserforum@nwzmedien.de, Fax Redaktion: 0441/9988 2029. Montags mit TV-Beilage „rtv“.

Leitung Geschäftskunden: Bodo M. Bauer (verantwortlich für den Anzeigenteil)
Anzeigenservice 0441/9988 4444, E-Mail: anzeigen@nwzmedien.de, Fax Anzeigen-Aufträge: 0441/9988 4407

Leitung Privatkunden: Uwe Mork
Aboservice: 0441/9988 3333, E-Mail: leserservice@nwzmedien.de,
Fax Aboservice: 0441/9988 3055

Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26125 Oldenburg

Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen.

Konten: Oldenburgische Landesbank, DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00.
Anzeigenpreisliste Nr. 51.
Gerichtsstand Oldenburg.

Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.

Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.

Die Abonnementsgebühren sind im Voraus zahlbar. Preisanpassungen, auch im laufenden Bezugszeitraum eines Abonnements, sind möglich und werden rechtzeitig in der Zeitung veröffentlicht. Eine Einzelbenachrichtigung erfolgt nicht. Bei einer Bezugsunterbrechung erfolgt eine anteilige Rückerstattung des monatlichen Bezugpreises ab dem 7. Erscheinungstag der Unterbrechung. Portofreie Reisenachsendungen innerhalb von Deutschland sind für bis zu 6 Wochen pro Kalenderjahr möglich. Bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder in Fällen höherer Gewalt und Streiks kein Entschädigungsanspruch. Abonnementskündigungen werden zum Quartalsende wirksam und müssen dem Verlag mindestens 6 Wochen vorher in Textform vorliegen.